



Internet

Bugs und (noch) kein Ende

Blick zurück im Zorn oder lieber blauäugig in die Zukunft?

«Y2K» oder «Jahr-2000-Problem» – war da nicht etwas? Nur wenige Wochen erst liegt der kritische Datumswchsel zurück, der die Computer-Branche weltweit zittern liess. Doch das befürchtete Computerchaos blieb aus. Erleichtert hat die Computer- und Telekommunikationswirtschaft aufgetan. Jetzt blicken Industrie und Handel wieder voller Optimismus nach vorne. *Business as usual*, und Superfusionen (AOL & Warner, Vodafone & Mannesmann, *who is next?*) und Megainvestitionen in die Informati-



www.netscape.com

steht nichts mehr im Weg. «Die Stimmung in der Branche ist hervorragend. Der Boom ist ungebrochen», heisst der Tenor. Das zentrale Thema in aller



www.thevines.com

revolutionieren und noch stärker globalisieren.» Die Schlagworte heissen Electronic Commerce, kurz E-Commerce oder auch E-Business.

Auf den Fachmessen, zuletzt der «Internet Expo» 2000 in Zürich, preist die Industrie Geräte für den mobilen Internet-Zugang und damit Alternativen zum herkömmlichen PC an. Mit diesen Geräten für die Jackentasche oder für den Anschluss an den Fernseher sollen auch Benutzer ohne jegliche Computerkenntnisse im Internet surfen und E-Mails verschicken können. Die Hersteller von Mobiltelefonen setzen ebenfalls auf das Datennetz: Nach einigen Startschwierigkeiten erhoffen sie sich den Durchbruch der neuen WAP-Handys, die den Zugriff auf verschiedenste Service-Angebote und «abgespeckte» Internet-Inhalte wie Online-Banking oder Reservie-



www.thereadersvine.com



www.gamelan.com

rungen aller Art bieten sollen. Auch das Haus der Zukunft ist vernetzt, glaubt man den Techno-Freaks. Vom Kühlschrank über die Mikrowelle bis zum Videorecorder soll die Welt siliziumbasiert, digital und über das Web ferngesteuert funktionieren. Und auch das Einkaufen im Internet, vor allem zwischen Unternehmen, soll nicht nur einfacher, sondern auch sicherer werden. Ich habe da so meine Zweifel. Gut, am vielgemahnten Y2K-Bug sind wir noch knapp vorbeigeschrammt (seltsam: Niemand spricht noch von den -zig Millionen, die es dazu



www.hotgames.com

brauchte). Aber immerhin haben Anfang Februar die Server-Crashes bei Yahoo.com und anderen populären Sites in den USA uns wieder einmal vor Augen geführt, dass niemand, auch nicht die reichsten und bestausgerüsteten Anbieter vor Hackern sicher sind. Ist vielleicht die Zukunft doch nicht so rosig, wie man es uns weismachen will?

Um mit einem Augenzwinkern nun doch einen Schlussstrich unter das Kapitel des Millenniumswechsels zu setzen, hier einige Bilder (nicht getrickst, sondern echt – sie sind so über das WWW gelaufen), die beweisen, dass der schreckliche Bug doch eine Stippvisite auf gewissen Servern absolviert hat ...



www.microsoft.com

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch



www.israelnews2.co.il

